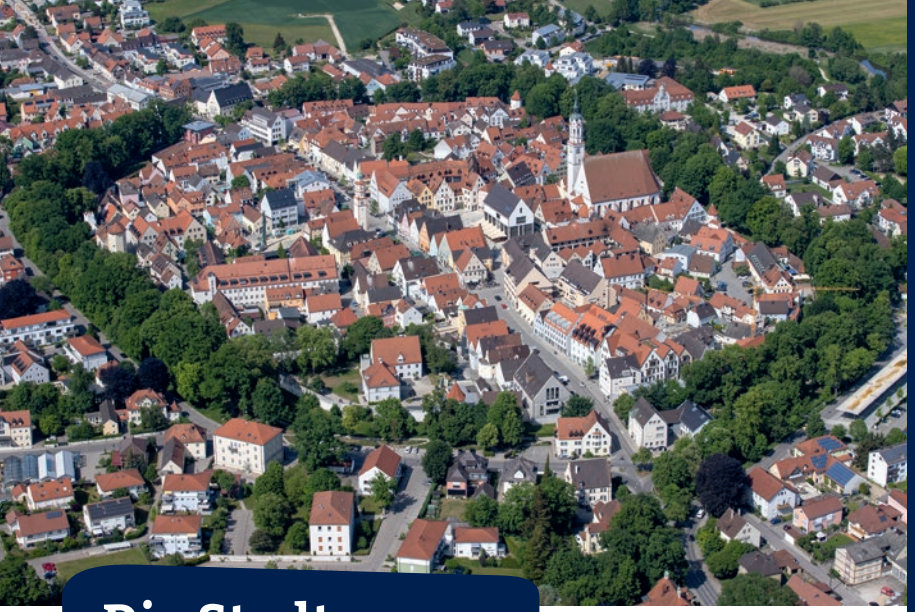
Lenbachstadt im Spargelland

Schrobenhausen

Die Stadtmauer

STADT-
RUNDGANG



Die Stadtmauer

„Scropinhusun“, so lautet die erste urkundliche Bezeichnung von Schrobenhausen, datiert um das Jahr 790. Zunächst nur eine kleinere Ansiedlung, tritt der Ort im Jahr 1310 zum ersten Mal als Markt in Erscheinung. Im Jahre 1447 wird Schrobenhausen erstmals als Stadt bezeichnet.

Ursprünglich war der Markt Schrobenhausen nur mit Holzpalisaden befestigt. Er wurde jedoch im Jahr 1388 fast vollständig im Städtekrieg zerstört. Herzogliche Privilegien unterstützten den Wiederaufbau. Der Ingolstädter Herzog Ludwig im Barte erwarb sich besondere Verdienste um die Erweiterung und die steinerne Stadtbefestigung Schrobenhausens. Ein Wappenstein von 1414 in der Stadtpfarrkirche St. Jakob erinnert an dieses wichtige Datum.

Die Befestigungsanlagen dienten zunächst der Verteidigung der Stadt. Die Schrobenhausener Stadtmauer, einst höher als heute, war mit einem Wehrgang versehen. Mit der Entwicklung der Kanonen verloren die Mauern ihre zentrale militärische Bedeutung.

Trotzdem boten sie Schutz vor Plünderung und Zerstörung. Sie verwehrten anrückenden Truppen zunächst den Zutritt zur Stadt, man konnte Zeit für Verhandlungen gewinnen und sich gegebenenfalls durch Schutzbriefe freikaufen. Die Stadtmauer bot auch Schutz vor Dieben, Räubern und Raubtieren.

Bis ins 19. Jahrhundert konnte man die Stadt nur über die beiden Stadttore betreten, die sich am nördlichen und südlichen Ende der heutigen Lenbachstraße befanden. Die beiden Tore wurden bis Ende des 18. Jahrhunderts nachts versperrt und von zwei Torwarten bewacht. Sie konnten Bettler oder verdächtige Personen abweisen, zu Zeiten der Pest den Zutritt zur Stadt verweigern und kontrollierten die Entrichtung des Pflasterzolls für Wägen und Vieh. Auch der innere Teil der Mauer hatte wichtige Funktionen zu erfüllen. Die Mauerbögen dienten zur Lagerung von Brennholz.

Im 19. Jahrhundert wurden zahlreiche Zugänge zur Altstadt geschaffen. Die Stadtmauer wurde zum Teil überbaut, die Stadttore in den Jahren 1868 und 1873 abgerissen.

Merian, 1644

1 Amtsturm

Der Amtsturm bildete mit dem Pflegschloss ein eigenes herzogliches Areal, von der Stadtmauer und einer separaten Mauer begrenzt. Bis Mitte des **18. Jahrhunderts diente der Turm als Gefängnis**, später als Registratur des Landgerichts. Im Jahr 1902 eröffnete hier das erste Museum des Historischen Vereins, später beherbergte der Turm die Registratur des Bezirksamts. Im Jahr 1985 erfolgte der Umbau zum **Deutschen Spargelmuseum**, 1991 die Erweiterung zum Europäischen Spargelmuseum.

2 Botenturm

Der Botenturm, ursprünglich ein Wehrturm, wurde zusammen mit der Stadtmauer zu **Beginn des 15. Jahrhunderts erbaut**. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts diente er, mit größerem Anbau, als **Wohnung des Stadtboten**. Im Jahr 1860 wurde er auf die heutige Größe zurückgebaut und seither nicht mehr zu Wohnzwecken genutzt.

3 Hartlturm

Der Hartlturm wurde ebenfalls als Wehrturm der Stadtmauer im **frühen 15. Jahrhundert errichtet**. Die erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 1807 zurück, **die Namensgebung ist bisher ungeklärt**.

Der Turm wurde immer zu Wohnzwecken vermietet. Von 1978 bis 1985 waren dort Werke des in Schrobenhausen geborenen Grafikers Joseph Sattler ausgestellt. Heute beherbergt der Turm das **Museum** der Königlich Privilegierten Feuerschützengesellschaft.

4 Gefängnisturm

Der Gefängnisturm ist Teil der Fronveste, die **als Gefängnis** des Landgerichts **Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet** wurde. Der Gefängnisturm und die angrenzenden Wohn- und Verwaltungsgebäude wurden im 19. Jahrhundert mehrfach umgestaltet. 1949 löste man das Schrobenhausener Amtsgerichtsgefängnis auf. Im Jahr 1959 erwarb die Stadt den Turm mit Verwaltungsgebäuden zu **Wohnzwecken**.

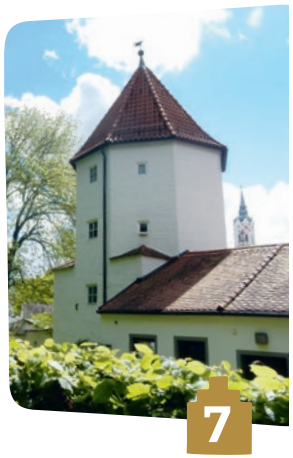
5 Bürgerturm

Der Bürgerturm beherbergte das **städtische Gefängnis**, in dem Bürger der Stadt ihre Strafen abbüßten. Die Stadt Schrobenhausen hatte die niedere Gerichtsbarkeit und konnte auch „Turmstrafen“ verhängen, das heißt Freiheitsstrafen im **bürgerlichen Gefängnis**. Im 19. Jahrhundert wurde die nichtstaatliche Gerichtsbarkeit in Bayern aufgehoben und der Turm zu **Wohnzwecken** für Schrobenhausener Bürger umgebaut.

6 Pflastererturm

Der Pflastererturm war ein weiterer Wehrturm, der zusammen mit der Stadtmauer zu **Beginn des 15. Jahrhunderts erbaut** wurde. Der Turmname ist bis Ende des 18. Jahrhunderts zurückzuverfolgen. Er stammt wohl von **Johann Steiringer**, der ihn zur damaligen Zeit bewohnte und der als Maurer und gleichzeitig als **Stadtpflasterer** arbeitete. Auch der Pflastererturm war danach immer an Schrobenhausener Bürger vermietet.

7 Pechlerturm



Der mächtige Pechlerturm, im unteren Teil vier- und im oberen Teil achteckig, **war nie ein herkömmlicher Wehrturm**. Der Name taucht zum ersten Mal im Jahr 1706 auf. Namensgeber ist vermutlich der Pechler Hans Rabaschiner, der den Turm Ende des 17. Jahrhunderts bewohnte. Später diente der Turm städtischen Bediensteten wie dem Flurhüter als Behausung. Seit dem 18. Jahrhundert wird er als Wohnturm genutzt.

8 Totengräberturm

Der Totengräberturm, anfangs auch Wehrturm, entstand mit dem Bau der Stadtmauer im **frühen 15. Jahrhundert**. Aufzeichnungen zufolge wurde **dem Totengräber** im 18. Jahrhundert ein Turm **gratis zur Nutzung** überlassen. Eine sichere Zuordnung des Totengräbers zum Turm finden wir in einer tabellarischen Anzeige aus dem Jahr 1807. Später wurde der Turm an Schrobenhausener Bürger vermietet.

9 Karpfenturm

Der Karpfenturm wurde zusammen mit der Stadtmauer erbaut, seine eckige Form zeigt aber, dass er nie ein Wehrturm war, sondern schon **immer Wohnzwecken diente**. Seit dem 17. Jahrhundert als „Turm bei der Schule“ oder **„Schulmeisterturm“** bezeichnet. Um 1750 bürgerte sich die Bezeichnung Karpfenturm ein, die Namensgebung ist bisher ungeklärt. Im 18. Jahrhundert zeitweise Wohnung für eine städtische Hebamme, später an Bürger vermietet.

10 Hebammenturm

Der Hebammenturm, ebenfalls zu Beginn des **15. Jahrhunderts mit der Stadtmauer als Wehrturm** erbaut, wurde im 18. Jahrhundert von einer **Hebamme bewohnt**. Das heute als Turm bezeichnete Hebammenhäusl wurde nahe des alten Hebammenturms errichtet und ist in dieser Form schon im Urkataster von 1813 zu finden. Ein kleiner Turmstumpf an der Außenseite der Stadtmauer erinnert noch an den ehemaligen Wohnturm.

11 Seelweibturm

Der Seelweibturm wurde auch zusammen mit der Stadtmauer im **frühen 15. Jahrhundert als Wehrturm errichtet**. Der Name Seelweibturm taucht zum ersten Mal Mitte des 18. Jahrhunderts auf. Das Seelweib hatte die Aufgabe, die Todesfälle von Haus zu Haus anzusagen und bekam den Wohnturm kostenlos überlassen. Später wurde der Turm an Schrobenhausener Bürger vermietet. Neu saniert wird er auch weiterhin als Wohnturm genutzt.

12 Heissenturm

Der Heissenturm, ein weiterer früherer Wehrturm, entstand ebenfalls beim Bau der Stadtmauer **Anfang des 15. Jahrhunderts**. Seinen Namen erhielt er vom **Maurer Josef Heiss**, der den Turm mit seiner Familie im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts bewohnte. Auch später wurde der Turm an Bürger der Stadt vermietet. Bis vor kurzem wurde der Heissenturm als Wohnturm genutzt.

DIE STADTTÜRME

Die meisten Türme wurden zusammen mit der Stadtmauer errichtet und waren ursprünglich Wehrtürme. Als Halbtürme, integriert in den Wehrgang rund um die Stadtmauer, erleichterten sie die Verteidigung gegen anrückende Feinde. Von diesen Wehrtürmen wissen wir wenig. Als die Stadtmauer aufgrund moderner Kriegstechnik ihren Verteidigungscharakter weitgehend verloren hatte, suchte man neue Verwendungszwecke für die Türme. Viele wurden erweitert und **zu Wohntürmen ausgebaut**.

Die Stadtkammerrechnung von 1600 berichtet uns erst von zwei bewohnten Türmen, die Rechnung von 1700 bereits von sechs und ein Verzeichnis aus dem Jahr 1807 dokumentiert 14 Wohnungen.

Die Wohntürme wurden entweder vermietet oder kostenfrei abgegeben. Bevorzugt wurden städtische Bedienstete oder Bürger, die Berufe im Auftrag der Stadt ausübten. Die Namen Pflasterer-, Totengräber-, Hebammen-, Boten- oder Seelweibturm zeugen noch davon. Nicht nur diesen Bewohnern, sondern auch ärmeren Bürgern oder Witwen wurden die Türme **meist mietfrei** überlassen.

Von den ursprünglich 24 Türmen der Schrobenhausener Stadtmauer sind heute noch 12 ausgebaute Türme und ein Halbturm im Pflegschlossbereich erhalten. Heute werden die meisten Türme von Schrobenhausener Vereinen genutzt.

Der Stadtwall

Der Stadtwall ist ein Teil der Stadtbefestigung, die früher den inneren und äußeren Stadtgraben trennte. Wall und Gräben sollten den anrückenden Feinden erschweren, zur Stadtmauer vorzudringen. Im Jahr 1825, als er schon längst seine Funktion eingebüßt hatte, wurde er bepflanzt. Aus der Luft betrachtet **bildet er ein grünes Oval**, das die Altstadt umschließt und dem Schrobenhausener Ortsbild seinen einzigartigen Charakter verleiht. Das Areal steht unter Denkmalschutz. Rund **ein Drittel der Bäume ist über 100 Jahre alt.** Im Lauf des 19. Jahrhunderts wurden die Stadtgräben verfüllt, vielfach entstanden hier Gärten von Schrobenhausener Bürgern.

Im Jahr 2011 wurde ein unterirdisch geführter Bach auf der Ostseite der Stadt wieder freigelegt. Heute führt uns der Stadtwall auf einem **erholsamen Spaziergang** unter mächtigen Eichen, Linden und Kastanien um die Altstadt und die Jahrhunderte alte Stadtmauer herum.

Informationen über die Stadt, die Museen sowie über Stadt- und Stadtmauerführungen finden Sie auch unter:
www.schrobenhausen.de/tourismus

Stadtmauerführung

Ein Rundgang durch Schrobenhausen

Entdecken Sie unsere jahrhundertealte Historie, erfahren Sie interessante Geschichten und Anekdoten und bestaunen Sie Schrobenhausens schöne Altstadt. **Unsere Stadtführungen bieten Ihnen spannende Einblicke** in Schrobenhausens Vergangenheit und Gegenwart.

Neben den herkömmlichen beliebten Stadtführungen bieten unsere Stadtführer auch eine Stadtmauerführung an. Der Schwerpunkt dieser Tour liegt auf der **Stadtmauer und der Stadtbefestigung**, führt aber auch zu anderen interessanten Sehenswürdigkeiten der Stadt.
Dauer: jeweils ca. 90 Minuten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Schicken Sie uns einfach eine Buchungsanfrage per E-Mail an **tourismus@schrobenhausen.de**.

1. Amtsturm
2. Botenturm
3. Hartlturm
4. Gefängnisturm
5. Bürgerturm
6. Pflastererturm
7. Pechlerturm
8. Totengräberturm
9. Karpfenturm
10. Hebammenturm
11. Seelweibturm
12. Heissenturm

Lenbachstadt im Spargelland

Schrobenhausen

Sie haben noch Fragen?
Unser Presse- und Öffentlichkeitsamt
hilft Ihnen gerne weiter:

Stadt Schrobenhausen
Lenbachplatz 18
86529 Schrobenhausen
Tel. 08252 90 - 2050
Fax 08252 90 - 2099

tourismus@schrobenhausen.de

facebook.schrobenhausen.de
instagram.schrobenhausen.de

Herausgeber: Stadt Schrobenhausen
Layout: www.typneun.de
Bildnachweis: Max Direktor, Stadt Schrobenhausen